

Täglicher Anzeiger

für Berg und Mark.

Er scheint zum Besten der Armen.
 Vierteljährlicher Preis in Elberfeld und Barmen
 22 1/2 Sgr., in der Expedition 20 Sgr.,
 auswärts durch die Post 23 1/4 Sgr.

Werbungsgebühren betragen 1 Sgr. 3 Pf.
 die gesaltene Zeile über deren Raum.
 Anzeigen werden angenommen bis 5 1/2 Uhr Abends.
 Expedition: auf dem Rathhause.

N^o 9.

Elberfeld, Mittwoch den 11. Januar 1865.

41 Jahrg.



Bericht

über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten

der Stadt Elberfeld

für das Jahr 1864.

(Erstattet in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 16. Dezember 1864.)

(Fortsetzung.)

Schulwesen.

I. Höhere Lehr-Anstalten.

1. Das Gymnasium besuchten im Winterhalbjahr 18^{63/64}: 270, im Sommerhalbjahr 1864: 267 Schüler, nämlich:

in Klasse I. II. III. IV. V. VI. in der Vorschule
 (A.u.B.)

im Winterhalbjahr 18 ^{63/64} :	24	37	82	43	40	24	20
im Sommerhalbjahr 1864:	21	40	75	43	40	26	22

In den beiden Abiturienten-Prüfungen erhielten sämtliche Examinanden — zu Ostern 2 und im Herbst 9 — das Zeugniß der Reife; drei derselben wurden der mündlichen Prüfung überhoben.

Durch einen, den Abgang erheblich übersteigenden Hinzutritt von 50 neuen Schülern ist mit dem Beginne des laufenden Winterhalbjahrs die Schülerzahl des Gymnasiums auf 295 und somit auf die höchste Ziffer gebracht worden, welche seit der Gründung der Anstalt überhaupt erreicht worden ist. Die in dem vorjährigen Verwaltungsberichte erwähnte Ursache einer zeitweisen Verminderung — der Abgang fast sämtlicher, der Nachbarstadt Barmen angehöriger Schüler an die dort in das Leben gerufene neue Anstalt, — ist daher durch den großen Zuwachs von Schülern aus Elberfeld selbst und aus anderen Orten schon nach einem Jahre wieder ausgeglichen worden.

Die Rechnung der Gymnasialkasse für das Jahr 1863, welche von der Stadtverordneten-Versammlung am 23. September d. J. abgenommen worden ist, ergibt, daß neben dem, aus der Staatskasse gewährten regelmäßigen Jahresbeitrage von 1000 Thlrn., aus der Gemeindefasse 1967 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf., also 202 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf. weniger als der Etatsjah von 2170 Thlrn., erhoben worden sind. Die Rechnung schließt jedoch mit einem Überschusse von 48 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf. ab, und beträgt daher die wirkliche Ersparniß 154 Thlr. 6 Sgr. 9 Pf.

In dem von der Stadtverordneten-Versammlung am 26. Februar d. J. genehmigten und von den Königlichen Ministerien der Finanzen und der Unterrichts-Angelegenheiten am 19. Juli d. J. vollzogenen Etat für die dreijährige Periode von 18^{63/67} hat der städtische Zuschuß auf jährlich 2400 Thlr., also auf 230 Thlr. höher als für die vorhergehende Periode, angenommen werden müssen, — vergl. Ausgabe Tit. VIII Pos. 1 des Haupt-Etats für 1865, — weil den bisherigen Ausgaben eine persönliche Zulage von 100 Thlrn. an einen Lehrer und die Vergütung für die Mitbenutzung der von der Turngemeinde neuerbauten Turnhalle im Betrage von 170 Thlrn. (nämlich 150 Thlr. an eigentlicher Miete und etwa 20 Thlr. für die Beleuchtung) — Seite 21 des Verwaltungs-Berichts für 1862 — hinzugesetzt sind.

2. Die Realschule besuchten im Winterhalbjahr 18^{63/64}: 337, im Sommerhalbjahr 1864: 349 Schüler, nämlich:

in Klasse I. II. III. IV. V. VI. in der Vorschule
 (Au.B.)(Au.B.)Au.B.)Au.B.)

im Winterhalbjahr 18 ^{63/64} :	9	33	52	60	71	74	38
im Sommerhalbjahr 1864:	6	32	55	52	71	84	49

Diese an sich sehr bedeutende Zahl ist in dem laufenden Winterhalbjahr abermals, und zwar auf 391, vermehrt worden. Im Winterhalbjahr 1854, also vor zehn Jahren, hatte die Schülerzahl erst 236 erreicht; sie stieg von da bis zum Sommer 1858 auf 323, sank dann allmählig bis 1860 auf 270 und hat sich seitdem in steter Zunahme wieder gehoben. Die jetzige Zahl ist um 155 höher als die von 1854 und um 121 höher als die von 1860.

Nach der am 14. Oktober d. J. abgenommenen Jahresrechnung für 1863 hat der städtische Zuschuß 2681 Thlr. 9 Sgr. 1 Pf., also 406 Thlr. 9 Sgr. 1 Pf. mehr betragen, als im Etat veranschlagt war, von welcher Zahl allerdings ein verbliebener Schulgeld-Einnahmerest von 94 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., soweit derselbe wirklich eingehen wird, in Abzug kommt. Die Mehrausgabe ist durch mehrere, im Laufe der Etatsperiode beschlossene Bewilligungen und Einrichtungen entstanden, deren Beträge und Kosten nur theilweise durch den Zugang an Schulgeld ausgeglichen worden sind, nämlich durch die Gewährung einer persönlichen Zulage von jährlich 150 Thlrn. an den ersten Oberlehrer, durch Errichtung einer, mit einem Gehalte von 500 Thlrn. verbundenen, ordentlichen Elementarlehrerstelle für den Schreibunterricht, welcher bis dahin von einem Hilfslehrer gegen eine Remuneration von 300 Thlrn. ertheilt worden war, und durch Anmietung der erwähnten Turnhalle auch für den Mitgebrauch der Realschüler gegen eine Vergütung von 170 Thlrn. Eine andere im Jahre 1863 hinzugesetzte, die Realschule betreffende Ausgabe,

nämlich die Pension des, auf seinen Antrag, wegen geschwächter Gesundheit, nach einer 33jährigen Dienstzeit in den Ruhestand versetzten Oberlehrers Dr. Kruse, welche von der Stadtverordneten-Versammlung am 20. Februar 1863 im Betrage von 550 Thlrn. bewilligt und seit dem 1. Mai desselben Jahres gezahlt worden ist, belastet nicht die Schul-Rechnung, sondern die Haupt-Gemeinde-Rechnung, auf welche sämtliche Pensionen der Lehrer an den höheren Lehr-Anstalten angewiesen werden, — vergl. Seite 46 dieses Berichts und Tit. VIII. Pos. 14 des Etats für 1864. —

Der von der Stadtverordneten-Versammlung am 26. Februar d. J. und von dem Königlichen Provinzial-Schulcollegium durch Reskript vom 16. März d. J. genehmigte Etat für die Periode von 18^{63/67}, erfordert einen Jahres-Zuschuß aus städtischen Mitteln von 2700 Thlrn., oder 425 Thlr. jährlich mehr als bisher, — vergl. Ausgabe Tit. VIII. Pos. 2 des Haupt-Etats für 1865. — In demselben hat zwar die Einnahme an Schulgeld um 800 Thlr. höher angenommen werden können als im vorigen Etat; dagegen treten aber der Ausgabe die obenerwähnten Posten von 150 Thlrn., 200 Thlrn. und 170 Thlrn. und außerdem insbesondere das Gehalt der zu Ostern d. J. neu errichteten sechsten ordentlichen Lehrerstelle (im Ganzen der zehnten Lehrerstelle an der Anstalt) mit 600 Thlr. hinzu, — vergl. Seite 23, 24 des Verwaltungs-Berichts für 1863. —

Bei beiden Anstalten, dem Gymnasium und der Realschule, ist in diesem Jahre, auf den Antrag der Schulkommission, und mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung vom 18. März und 21. Juni und des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums vom 6. April und 27. Juni d. J., die Theilung der Vorschule in je zwei Klassen und die Anstellung eines zweiten Elementarlehrers an derselben, mit einem Jahresgehalt von 350 Thlrn., erfolgt. Diese Einrichtung — welche bei der Realschule schon im Mai und bei dem Gymnasium am 1. Oktober d. J. in das Leben getreten, — ist besonders durch die Erwägung hervorgerufen worden, daß die bisherige einklassige Vorschule Kinder von sehr verschiedenem Alter und verschiedenen Fähigkeiten umfaßte, und daß der Lehrer hierdurch zu einer Zersplitterung seiner Thätigkeit gezwungen war, welche ihn hindern mußte, alle Schüler so zu fördern, wie es wünschenswerth war. Die Gehälter der beiden neu angestellten Lehrer konnten in die vorher entworfenen Etats für 18^{63/67} noch nicht aufgenommen werden; sie werden aber voraussichtlich ihre Deckung durch die Schulgeld-Einnahme von der seitdem eingetretenen größeren Schülerzahl finden.

3. Die höhere Töchter-Schule hatte im Winterhalbjahr 18^{63/64}: 201, im Sommerhalbjahr 1864: 203 Schülerinnen, welche Zahl im laufenden Winterhalbjahr unverändert geblieben ist. In der Oberklasse oder dem Lehrerinnen-Seminar befanden sich davon im Winter 18^{63/64}: 11, im Sommer 1864: 19, jetzt 14 Böglinge. Von diesen Seminaristinnen haben im Juli d. J. sieben die Entlassungsprüfung abgelegt und das Zeugniß der Befähigung zur Anstellung an höheren Töchter-Schulen erhalten.

Die am 14. Oktober d. J. entlastete Rechnung für 1863 weist ein ebenso günstiges finanzielles Ergebniß nach als die früheren. Die eigenen Einnahmen der Anstalt an Schulgeld, Zinsen u. s. w. haben ausgereicht, um, nach Bestreitung aller laufenden Bedürfnisse, die auf dem Schulgebäude lastende Hypothekenschuld durch weitere Abtragung von 800 Thlrn. bis auf 608 Thlr. 4 Sgr. zu tilgen und den Reservefond auf 2100 Thlr. zu erhöhen. Die erwähnte Realschuld von 608 Thlr. 4 Sgr. ist seither durch die Einnahme des Jahres 1864 vollständig getilgt worden, und wird der etwaige Rechnungs-Ueberschuß künftiger Jahre daher ganz dem Reservefond zufließen. In dem von der Stadtverordneten-Versammlung am 14. Oktober d. J. genehmigten Etat für die Jahre 18^{63/67}, konnte dieser Ueberschuß jedoch nur auf jährlich 200 Thlr. veranschlagt werden, weil darin einige erhebliche Mehrausgaben, nämlich 330 Thlr. Gehalt für eine neu zu errichtende Lehrerstelle, 205 Thlr. an verschiedenen kleineren Gehaltszulagen, 200 Thlr. Pension einer Lehrerin und etwa 120 Thlr. an sachlichen Ausgaben, aufzunehmen waren.

II. Gewerbliche Lehr-Anstalten.

1. Die Provinzial-Gewerbeschule hatte im Schuljahre 18^{63/64} 55 bis 64 Schüler, nämlich:

	in Klasse I	in Klasse II	in der Vorbereitungs-Klasse	zusammen
im IV. Quartal 1863:	19	16	23	58
im I. " 1864:	19	16	20	55
im II. " 1864:	18	16	30	64
im III. " 1864:	18	16	28	62

Elf Schüler der oberen Klasse verließen im Herbst d. J. die Anstalt mit dem Zeugniß der Reife.

Die jetzige Zahl ist, wie im vorgehenden Quartal, 62.

Nach der Rechnung für 1863 hat, aus den im vorjährigen Verwaltungsberichte Seite 25 angegebenen Gründen, der Etatsmäßige Zuschuß des Staates und der Stadt von je 1087 Thlr. 21 Sgr. 2 Pf. um je 72 Thlr. 26 Sgr. 1 Pf. überschritten werden müssen.

Im laufenden Jahre ist, auf den Antrag des Kuratoriums, durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 5. April und Reskript des Herrn Handels-Ministers vom 22. Mai, die Verwendung von 500 Thlrn. außer dem Etat, zum Zwecke einer nothwendigen Ergänzung der Lehrmittel für den physikalischen Unterricht, bewilligt worden.

2. Die Schülerzahl der Handwerker-Fortbildungsschule wechselte im Jahre 1864 zwischen 21 und 30. Der städtische Zuschuß für dieselbe und die Vorbereitungs-Klasse der Gewerbeschule, welche letztere, weil sie allein von der Stadt unterhalten wird, in ihrem Rechnungswesen von der Gewerbeschule ge-

3. Die höhere Webeschule wurde im Winterhalbjahr 1863/64 von 53, im Sommer 1864 von 55 Schülern besucht; 44, beziehungsweise 41 derselben nahmen an den vollen Lehrkursen der verschiedenen Abtheilungen, insbesondere der Abtheilung für den eigentlichen Webeunterricht, Theil. Jetzt ist die Gesamtzahl 61, wovon 47 im vollen Cursus.

Ähnlich war die Frequenz im Vorjahre gewesen, und ist, in Folge der sich daraus ergebenden bedeutenden Schulgeld-Einnahme, sowie der, seit dem 1. Octbr. v. J. eingetretenen Ersparnis bei der Fabrikmuster-Zeichnen-Abtheilung — vergl. Seite 25 des Verwaltungs-Berichts für 1863, — der etatsmäßige Zuschuß des Staates und der Stadt von 2632 Thlrn. nicht ganz erforderlich gewesen. Es sind daran vielmehr rechnungsmäßig 795 Thlr. 18 Sgr. 8 Pfg. oder für jeden der beiden Beteiligte 397 Thlr. 24 Sgr. 4 Pfg. erspart worden.

Der Stadt kommen bekanntlich außerdem die freiwilligen Beiträge zu Gute, welche ihr für eine Dauer von 5 Jahren, vom Jahre 1861 ab, von Bürgern zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt sind, und wird dadurch der aus der Gemeindefasse zu leistende Zuschuß bis auf etwa 250 Thlr. ausgeglichen.

Die vorstehend erwähnten Rechnungen sämtlicher gewerblicher Lehranstalten für 1863 sind von der Stadtverordneten-Versammlung am 26. Juli ds. Jrs. abgenommen worden.

Dieselbe hat auch am 5. Juli d. J. die von den Kuratorien vorgelegten Entwürfe zu den Etats der Gewerbeschule und der Webeschule für die Jahre 1864/65 genehmigt.

Danach ist der Zuschuß für die Gewerbeschule um je 177 Thlr. 8 Sgr. 10 Pfg. höher als für die vorhergehende dreijährige Periode, nämlich auf je 1265 Thlr., veranschlagt worden. — vergl. Ausgabe Tit. VIII Pos. 5 des Haupt-Etats für 1865. — Einerseits war die Schulgeld-Einnahme etwas geringer anzusehen, andererseits ist den Ausgaben, die bereits in dem Verwaltungs-Berichte für 1863 — Seite 25 — erwähnte, dem Direktor bewilligte Entschädigung von 300 Thlrn. für den Fortfall des bis dahin in gleichem Betrage bezogenen Honorars an der Webeschule hinzugezogen.

Der Etat für die Webeschule nimmt dagegen als Jahreszuschuß von jedem der beiden Beteiligten 581 Thlr. weniger als bisher, nämlich je 2051 Thlr., in Anspruch, theils weil bei der Abtheilung für Weberei und der chemischen Abtheilung auf eine größere Einnahme an Schulgeld gerechnet werden kann, theils in Folge der bereits erwähnten geringeren Ausgaben für die Zeichnen-Abtheilung. Dieser Betrag ist daher auch in dem Entwurfe des Haupt-Etats für 1865 — Tit. VIII Pos. 7 — in Ausgabe, und demselben wiederum, und zwar in diesem Jahre zum letzten Male, die Summe der freiwilligen Beiträge mit 2000 Thlrn. — Einnahme Tit. VII Pos. 13 — gegenüber gestellt worden.

Beide Etats sind von den königlichen Ministerien der Finanzen und für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten unter dem 1., beziehungsweise 18. October ds. Jrs. vollzogen worden. Dagegen liegen die Rechnungen der beiden Schulen für 1863 noch der Staats-Behörde zur Prüfung vor.

Für die Vorbereitungs-Klasse der Gewerbeschule und die Handwerker-Fortbildungsschule ist der Etat für 1865 von der Stadtverordneten-Versammlung am 22. November festgesetzt und darin, wie für das Vorjahr, der Zuschuß auf 340 Thlr. berechnet worden, vergl. Ausgabe Tit VIII Pos. 6 des Haupt-Etats für 1865. —

III. Elementarschulen.

Die Zahl der schulpflichtigen Kinder in Elberfeld war, nach der letzten Aufnahme, 9526. Davon besuchten:

Privat- und städtische höhere Schulen	1410
Schulen angrenzender Gemeinden	203
Dispensirt waren	63
Entzogen hatten sich dem Schulbesuche	29
Die städtischen Elementarschulen besuchten	7821

zusammen, wie oben. . . 9526

Im vorigen Jahre betrug die Zahl der schulpflichtigen . . . 9420

und hat somit eine Vermehrung um . . . 106 stattgefunden.

In den Verwaltungsberichten für 1862 und 1863 ist schon angedeutet worden, daß, ungeachtet der seit einigen Jahren geschehenen, erheblichen Vermehrung der Schul-Klassen, sowie der Beschaffung größerer und besserer Räume für viele derselben durch Neubauten, doch wiederum einige Klassen, namentlich in den Freischulen, so überfüllt seien, daß es unvermeidlich sein werde, neue Ausgaben für die bezeichneten Zwecke zu machen. Seither ist die Angelegenheit von der städtischen Schulkommission eingehend heräthet und hierbei insbesondere auch erwogen worden, daß die Aufhebung der, wegen Raum mangels in den Freischulgebäuden, einstweilen in verfügbaren Räumen anderer Schulhäuser untergebrachten Filialklassen ein dringendes Bedürfnis sei, weil es sich als unausführbar erwiesen hat, diesen Klassen die erforderliche Beaufsichtigung und Leitung zuzuwenden. Auf die ausführliche Darlegung der bezüglichen Verhältnisse und den gestellten Anträgen entsprechend, hat demnächst die Stadtverordneten-Versammlung am

lische, die andere für katholische Kinder, und die Erbauung von Schulhäusern für dieselben beschloffen.

Die evangelische Schule soll zunächst dazu bestimmt sein, diejenige Schülerzahl aus den drei evangelischen Freischulen, für welche dieselben keinen angemessenen Raum mehr bieten, und sämtliche Schüler der in den Gebäuden der Friedrich Wilhelms- und der Auer Schule befindlichen Filialklassen aufzunehmen.

In der katholischen Schule sollen zunächst die bisherigen drei Filialklassen im Island zu einem selbstständigen Schulsystem vereinigt werden.

Beide Schulen werden für jetzt nur aus je drei Klassen bestehen. Die zu erbauenden neuen Schulhäuser sollen aber, mit Rücksicht auf die erhebliche jährliche Vermehrung der Gesamtschülerzahl der Stadt, mindestens für die Bedürfnisse vierklassiger Schulen eingerichtet werden.

In Ausführung dieses Beschlusses ist die Schulkommission, nachdem sie vorab festgestellt hatte, daß die geeignetste Stelle für das neue evangelische Schulhaus am rechten Wupperufer, etwa in der Gegend der Bergstraße, und für das katholische am linken Wupperufer, im Island, sein würde, bemüht gewesen, geeignete Baustellen zu ermitteln, und wird dieselbe bald in der Lage sein, wegen deren Erwerbung bestimmte Vorschläge zu machen. Inzwischen ist aber bereits mit dem 1. October d. J. die Vereinigung der drei katholischen Freiklassen im Island zu einer selbstständigen Schule unter einem eigenen Hauptlehrer in das Leben getreten worden, weil dies, auch unter Beibehaltung der bisherigen Miethsräume, vorläufig ausführbar war.

Die Zahl der städtischen Elementarschulen in Elberfeld, welche nach dem vorigen Verwaltungsberichte 19 betrug, ist hierdurch auf 20 vermehrt worden, welche zusammen 72 Klassen haben. Es sind nämlich vorhanden:

6 evangelische Schulen für zahlende Kinder mit	23 Klassen,
5 evangelische Schulen (im Kirchspiel) für zahlende Kinder und Freischüler mit	10 "
3 evangelische Freischulen mit	18 "
2 katholische Schulen für zahlende Kinder mit	8 "
2 katholische Freischulen mit	9 "
1 Schule im Waisenhause mit	2 "
1 Schule in der Anstalt für verlassene Kinder mit	2 "

zusammen 20 Schulen mit . . . 72 Klassen.

Durch die Gründung der neuen katholischen Schule erwächst, nach der aufgestellten speciellen Berechnung, der Stadt eine jährliche Mehrausgabe von 400 Thlrn., welche sich, wenn das Schulgebäude fertig sein wird, unter der Annahme eines Baukapitals von etwa 10,000 Thlrn., also einer jährlichen Zins- und Amortisationssumme von 600 Thlrn., auf 650 Thlr. erhöhen wird.

Erheblich größer, nämlich jährlich 1224 Thlr., wird, unter der Annahme gleicher Baukosten, die Mehrausgabe für die evangelische Schule sein, weil hier von vornherein eine neue Klasse hinzutritt und weil die aufzulösenden beiden Filialklassen sich bis dahin ohne Miethszahlung in städtischen Gebäuden befanden.

Am 1. Mai d. J. ist der Hauptlehrer an der städtischen Schule des Auerbezirks, zc. Schlupfoten, nachdem er 52 Jahre lang im Lehramte gestanden, worunter 48 Jahre in Elberfeld, mit einer, ihm von der Stadtverordneten-Versammlung, in Anbetracht seiner ungewöhnlich langen und treuen Amtsführung bewilligten Pension von jährlich 450 Thlrn., in den Ruhestand getreten. Gleichzeitig ist das Dienstverhältnis der Stelle, nach Maßgabe der dafür aufgestellten allgemeinen Grundsätze, — vergl. den Verwaltungs-Bericht für 1861, Seite 26 — in ein festes Gehalt verwandelt worden. Diese Maßregel der Fixirung des Lehrer-Einkommens ist jetzt im Ganzen bei 12 städtischen Elementarschulen durchgeführt, während bei den übrigen 8 noch die alte Einrichtung, nach welcher der Hauptlehrer das Schulgeld für eigene Rechnung einnimmt, besteht.

Die am 14. October d. J. entlastete Rechnung der Elementarschulkasse für 1863 schließt nach Vereinnahmung der etatsmäßigen Summe von 13,200 Thlrn. aus der Gemeindefasse, mit einem Vorschuß von 423 Thlr. 2 Sgr. 4 Pfg. ab, welcher nachträglich durch Anweisung auf die genannte Kasse gedeckt worden ist. Die Ueberschreitung ist insbesondere dadurch veranlaßt worden, daß die in dem Verwaltungs-Berichte für 1863 Seite 27 erwähnten Einrichtungen, welche die Erhöhung des städtischen Zuschusses im Etat für 1864 um 800 Thlr. gegen das Jahr 1863 nothwendig gemacht haben, — nämlich die Einrichtung einer zweiten Klasse an der Rügenberger Schule, die Fixirung des Arrenberger Lehrers und die Ausdehnung des Näh- und Strick-Unterrichts, — schon im Laufe des Jahres 1863 in Ausführung gebracht worden sind. Auch sind für die Vertretung zweier Hauptlehrer, während längerer Krankheit, 310 Thlr. zu zahlen gewesen.

Im Etat für 1865, welcher am 22. November die Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung erhalten hat, ist der erforderliche Jahreszuschuß auf 14,900 Thlr., also um 900 Thlr. höher als für 1864, berechnet worden, — vergl. Ausgabe Tit. VIII Pos. 3 des Haupt-Etats für 1865. — Den bisherigen Ausgaben treten nämlich, wie bereits erwähnt, die Mehrkosten der katholischen Freischule im Island mit 400 Thlr. hinzu; auch wird die Pension des Lehrers der Auer Schule durch die mit der Gehaltsfixirung seines Nachfolgers verbundene Ersparnis nicht vollständig ausgeglichen. Andererseits hat die bisherige Einnahme-Position des Etats von 400 Thlrn., an Vergütung für die Theilnahme an dem Näh- und Strick-Unterrichte in den Schulen für zahlende Kinder, gelöscht werden müssen, nachdem die königliche Regierung zu Düsseldorf entschieden hat, daß die Erhebung eines zusätzlichen Schulgeldes für den in der Elementarschule erteilten Unterricht in den weiblichen Handarbeiten nicht statthaft sei. (Fortf. f.)

Politische Tageschau.

Elberfeld, 10. Januar.

Gestern Mittag traten die Mitglieder des Staatsministeriums im Palais Sr. Maj. des Königs zusammen und hielten im Beisein Sr. Majestät und des Kronprinzen eine Conferenz. — Sr. Maj. Kriegsschiffe „Niobe“, „Mosquito“ und „Kover“ sind, nach Bericht vom 27. Dezember, wohlbehalten in Madeira angekommen. Die „Niobe“ war am 26. bereits nach den Cap Verdi'schen Inseln weiter gegangen.

Die Angabe telegraphischer Depeschen aus Wien über die militärisch-politischen Zwecke des bevorstehenden Besuchs Sr. kgl. H. des Prinzen Friedrich Karl am kaiserlichen Hofe sind, nach der „Nr. Pr. Ztg.“, völlig erfunden. — Nach einer dem Abgeordnetenhaus vom Staatsminister v. Schmerling gemachten Mittheilung hat der Kaiser die Adresse des Hauses entgegen genommen. — Dem päpstlichen Rundschreiben wird für den österreichischen Kaiserstaat jegliche Bedeutung abgesprochen. — In Rußland ist die Veröffentlichung verboten worden.

Wie von Paris gemeldet wird, hat der Erzbischof von Cambrai (Monseigneur Regnier), der erste unter den Prälaten, gegen die Anwendung des 1. Paragraphen der organischen Artikel des Concordats auf die Encyclica vom 8. Dezember protestirt, indem er daran

erinnert, daß er sich vor 18 Jahren gegen eine analoge Maßregel erhoben habe. Er legt besonders den Ton darauf, daß die Tagespresse nicht verhindert sei, die Encyclica zu besprechen, anzugreifen und zu entstellen, während die Bischöfe sie als nicht vorhanden betrachten sollen. Am Schlusse seines offenen Sendschreibens an den Minister Baroche gibt er zu verstehen, daß er sich nicht abhalten lassen werde, die Encyclica in seiner Diocese zu verbreiten und zum Gegenstande von Instruktionen zu machen. Das ist abzuwarten; desgleichen, ob und wie viele Prälaten seinem Vorgange folgen werden.

Aus Lissabon wird die Eröffnung der Cortes durch den König gemeldet. In seiner Thronrede sagte derselbe: das Budget werde kein Deficit aufweisen, und es würden Gesetzentwürfe in Bezug auf den Handel, namentlich auf den Weinhandel, so wie in Bezug auf die Zölle vor die Cortes gebracht werden. Man hoffte, daß es dem portugiesischen Gesandten in London gelingen werde, die Zwistigkeiten zwischen England und Brasilien auf freundschaftlichem Wege zu schlichten.

Aus London wird vom 7. d. berichtet: Ihre Maj. die Königin hat auf heute in Osborne eine Sitzung des geheimen Staatsraths anberaumt, in welcher der Tag der im Februar bevorstehenden Eröffnung des Parlaments zur endgültigen Festsetzung kommen wird. — Auf königlichen Befehl hat die Admiralität eine Verfügung erlassen, laut deren alle Kriegsschiffe, welche auf der Fahrt nach

Spithead an Osborne vorbeipassiren, in Zukunft während der Anwesenheit der Königin auf der Insel Wight wieder die üblichen Salutsschüsse zu lösen haben; eine Vorschrift, die seit dem Tode des Prinzen Albert bisher außer Kraft gesetzt war. — Der Earl von Derby ist von seinem starken Gichtanfälle vollständig genesen.

Provinzielles.

Amtliches. Sr. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Den Regierungs-Sekretairen Falkenberg zu Trier und Fick zu Düsseldorf den Charakter als Rechnungs-Rath; so wie dem Kanzlei-Inspektor Schlüter bei dem Appellationsgericht in Paderborn den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Barmen, 9. Januar. Dem Lazarethgehilfen Carl Theodor Schürmann vom leichten Feldlazareth der 13. Division, Sohn des Anstreichers Pet. Carl Schürmann, Thalstraße 48 wohnend, ist in Anerkennung seines braven Verhaltens am 18. April 1864 das Duppeler-Sturmkreuz zuerkannt und demselben das betreffende Besizzeugniß heute übergeben worden. (B. A.)

Solingen, 9. Januar. Den von Schleswig heimgekehrten Truppen ist gestern auf Veranlassung des hiesigen Landwehrvereins ein Fest gegeben worden, woran sich die gesammte Bürgerschaft theilnahmte. — Der Sturm welcher in der Nacht vom 5. auf den 6. d. M. wüthet und von Gewitter und Hagelschlag begleitet war, ha

zwischen Bünkenberg und Eichholz das Dach eines Wohnhauses abgehoben und stückweise niedergelegt. Zu Hühnscheid ist das Gebälk des Thürmchens der neuen kathol. Kirche auf's Kirchendach geschleudert worden. Von Königsmühle wird ebenfalls von ähnlichen Verwüstungen berichtet.

Benrath, 9. Januar. Der gestrige Tag war für eine Anzahl von armen Familien der hiesigen Gemeinde ein Tag großer Freude. Ihre Königl. Hoheit die Frau Erbprinzessin Antonie zu Hohenzollern-Sigmaringen hat nämlich, wie im vorigen Jahre, so auch zur diesjährigen Weihnacht wieder zwölf der ärmsten Kinder unserer Pfarre mit vollständiger Kleidung beschenkt. Die Bescheerung geschah im Königl. Schlosse hieselbst.

Duisburg, 7. Januar. Zur Herstellung eines neuen Eisen-Etablissements haben die aus der bisherigen Gesellschaft Vicheroux, Marcotth und Comp. ausgeschie-

denen Herren Vicheroux in der Nähe des hiesigen Bahnhofes die nöthigen Grundstücke käuflich erworben.

Aachen, 8. Januar. Außerem Vernehmen nach ist der Organisations- und Lehrplan der polytechnischen Schule festgestellt. Darnach wird dieselbe umfassen: 1) eine allgemeine wissenschaftliche Schule für höhere Mathematik und Naturwissenschaften, 2) eine mechanisch-technische Fachschule für Mechaniker, Techniker etc., 3) eine chemisch-technische Fachschule für Färber etc., 4) eine Bau- und Ingenieurschule für Straßenbau, Wasserbau, Eisenbahnbau etc., 5) eine Bergakademie. Ob eine besondere Handelsschule wird hinzugesetzt werden, scheint zweifelhaft.

Aachen, 8. Januar. Von dem benachbarten Altenberg wird uns folgende hochherzige That einer jungen Dame, der Fräulein Louise Braun, der 17jähr. Tochter des Ober-Ingenieurs des Altenbergs Herrn Braun, mitgetheilt. Während die junge Dame sich mit vielen anderen Personen auf dem Weiler des Altenbergs mit

Schlittschuhlaufen vergnügte, gerieth der erwachsene Sohn des Steigers Pelzer auf eine sehr tiefe Stelle, wo das Eis nur eine dünne Decke bildete, und brach ein. Obgleich er wieder mit dem Kopfe an die Oberfläche kam, konnte er sich doch nicht retten, da das morsche Eis überall, wo er sich anklammern wollte, zusammenbrach. Während die übrigen Anwesenden, Erwachsene und zum Theil Freunde des Ertrinkenden, nicht den Muth zu haben schienen, sich der schlimmen Stelle zu nähern, eilte Fräulein Braun herbei und es gelang ihr, mit eigener Lebensgefahr, den Verunglückten bei der Hand zu ergreifen und auf stärkeres Eis zu ziehen. Der Bürgermeister von Moresnet hat es, und mit Recht, für seine Pflicht gehalten, den bei einer Dame so seltenen hingebenden Muth öffentlich zu beloben. (N. N.)

Emmerich, 7. Januar. Das Wasser ist von gestern auf heute 7 Zoll gewachsen, wodurch es den Schiffen gelang, ihre Schiffe fast sämmtlich in den Hafen zu befördern.

Bekanntmachungen.

Kirchliche Vorträge.

Mittwoch, Abends 5 Uhr, erste ref. Kirche: Herr Pastor Krastt.

Evang.-Luth. St. Petri-Gemeine.

Mittwoch, den 11. Januar: Abends 8 1/2 Uhr: Herr Pastor Feldner.

Elberfelder Stadt-Obligationen

IV. Emission, zu 4 1/2 Prozent, können gegen Baarzahlung des Nennwertes, von 200 Thlr. für jede Obligation, bei der hiesigen Gemeinde-Kasse in Empfang genommen werden.

Elberfeld, 4. Januar 1865.

Der Ober-Bürgermeister:

324

Fischke.

Steuerbrief.

Der Aufenthaltsort des durch Urtheil des Königl. Landgerichts zu Elberfeld Zuchtpolizeikammer vom 3. September 1864 bestätigt durch Urtheil der Zuchtpolizei-Appellkammer vom 20. Oktober 1864, wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von sechs Monaten verurtheilten Webers Heinrich Volke, 37 Jahre alt, geboren in Barmen, zuletzt in Elberfeld wohnend, hat bis jetzt nicht ermittelt werden können, weshalb sämtliche Polizeibehörden ersucht werden, auf denselben zu wachen, ihn eventuell zu verhaften und in das hiesige Arresthaus abliefern zu lassen.

Elberfeld, den 7. Januar 1865.

Der Ober-Procurator:
(gez.) Scriba.

638

Signalement: Größe: 5 Fuß 7 Zoll; Haare: blond; Stirn: frei; Augen: braun; Nase: blau; Nase: dick; Mund: gewöhnlich; Bart: blond; Kinn und Gesichtsfarbe: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: gesetzt.

Geburts-Anzeige.

Gestern wurde meine liebe Frau, Johanna Agatha, geborne Wohlmeier, von einem gesunden, kräftigen Mädchen glücklich entbunden.

704

Eduard Markmann.

Todes-Anzeige.

Heute Abend gegen 10 1/2 Uhr hat es dem Allmächtigen gefallen, unsern unvergesslichen theuren Vater u. Schwiegervater,

Joh. Brüninghaus,

im 81. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Verwandten und Freunden diese Trauer-Anzeige statt besonderer Meldung mit der Bitte um stille Theilnahme.

689

Die Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 9. Januar 1865.

713 Getragene Herrenkleider kauft H. Fr. Schüg, Friedrichstr. 54.

706 Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle. Wer, sagt die Exp.

710 Sechs Mahag.-Polsterstühle und ein Mahag.-Ausziehtisch zu verkaufen. N. i. d. E.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag gegen 4 Uhr vollendete seine irdische Laufbahn sanft und Gott ergebend unser innigstgeliebter Vater, Schwieger- und Großvater, Joh. Mosel, im Alter von 70 Jahren.

Dieses Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch mittheilend, bitten um stille Theilnahme:

723

Die Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 9. Januar 1865.

Durch Beschluß des Königl. Handelsgerichts dahier vom heutigen Tage ist der Speereihändler Abraham Gau hieselbst für fallit und das Falliment für eröffnet erklärt, der Zeitpunkt des Ausbruchs des Falliments provisorisch auf den 2. ds. Mts. festgesetzt, die Anlegung der Siegel u. die Aufbewahrung des Falliten im Schulden-Arresthause verordnet, sodann der Herr Richter Schennis hieselbst zum Kommissar und der Advokat-Anwalt Kessels daselbst zum Agenten des Falliments ernannt worden.

Für diesen Auszug, welcher dazu bestimmt ist, der gesetzlichen Vorschrift gemäß öffentlich angeschlagen und in die Zeitungsblätter eingerückt zu werden,

Elberfeld, den 7. Januar 1865.

Der Handelsgerichts-Sekretair:
Mink.

727

Gerichtlicher Verkauf.

Am Mittwoch den 11. Januar 1865, Mittags 12 Uhr, sollen auf dem Marktplatz zu Elberfeld gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden: Tische, Stühle, Säulenofen etc.

735

Der Gerichtsvollzieher:
Ostertag.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Mittwoch den 11. Januar 1865, Mittags 12 1/2 Uhr, sollen auf dem Marktplatz zu Elberfeld gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden: 1 Tisch, 1 Schrank, 2 Kisten, verschiedene Bord etc.

737

Der Gerichtsvollzieher:
Ostertag.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Mittwoch den 11. Januar 1865, Nachmittags 1 1/2 Uhr, sollen auf dem Marktplatz zu Elberfeld gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden: 1 Tisch, 1 Schrank, 2 Kisten, verschiedene Bord etc.

736

Der Gerichtsvollzieher:
Ostertag.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Mittwoch den 11. Januar 1865, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Marktplatz zu Elberfeld gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden: Tische, Stühle etc.

734

Der Gerichtsvollzieher:
Ostertag.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Mittwoch den 11. Januar 1865, Morgens 11 Uhr, sollen auf dem Marktplatz zu Elberfeld: Tische, Stühle, Schränke etc. gegen baare Zahlung versteigert werden.

733

Der Gerichtsvollzieher:
J. W. Klatt.

677 □ N. i. Elberfeld 11/1 7 U.

Wohlassortirtes Lager englischer
Kronleuchter, 229
Wandleuchter und Gaslampen
aller Art
bei **Gottfried Demrath.**

730 **Zu vermieten**
eine hübsche Wohnung auf Mai ds. Jrs. von 4 bis 5 Räumen nebst Keller, Speicher und Bleichplatz. — Es wird nur auf eine kleine, stille Familie reflektirt. N. i. d. E.

Auf Mai
wird für eine kleine, stille Haushaltung, eine bequeme Wohnung zu mieten gesucht. Am liebsten im obern Stadtheil. Offert. nebst Preisangabe unt. Nro. 729 besorgt die Expedition.

725 In der Nähe der Post wird auf Mai eine Wohnung von 4—5 Räumen gesucht. Von wem, sagt die Exp.

726 Auf künftigen Mai oder später wird eine geräumige Schlosserwerkstelle mit Wohnung gesucht. Näheres in der Exp.

724 Gebr. Anrichte, 1thür. Kleiderschrank, 1stüziges Schreibpult und Bettlade billig zu kaufen. Carlstraße 31.

722 Ein Portemonnaie mit Geld verloren. Näheres in der Exp.

721 Süßen, egmond. Schellfisch, Cablian, Bückinge und Bratfisch erhalten frisch
Diezel & Markmann,
auf dem Markt.

720 Ripdorf möbl. Zimmer zu vermieten.

719 Zwei kleine Zimmer, einzeln, an stille Personen zu vermieten. Näh. i. d. E.

718 Gestern eine weiße Taube (Türk) entflohen. Wiederbringer eine Belohnung. Wo, sagt die Exp.

717 Ein Pianino, welches in gutem, fast neuem Zustande ist, zu verkaufen. Von wem, sagt die Expedition.

738 Eine 8krönige Spulmaschine für Baumwolle, Eisengarn und Chenap ist billig zu kaufen. Wo, sagt die Exp.

732 Schöne Schlafstelle offen. N. i. d. E.

745 Für eine kleine Haushaltung wird eine ordentliche Frau gesucht. N. i. d. E.

Ein Mann mit einer sehr starken Familie sucht aus Mangel an Lebensunterhalt Beschäftigung in einer Fabrik, beim Geschäftsmann oder Unternehmern, sei dieselbe wie sie will.

Derselbe schreibt und rechnet gut und hat über 9 Jahre die Stelle eines Aufsehers versehen. Schriftl. Offert. unt. L. A. Nr. 742 besorgt die Exp.

705 Ein schön möblirtes Zimmer gleich zu vermieten. Wo, sagt die Exp.

701 Ein kleines Haus, 6 Zimmer und 2 Speicherräume, Keller zu vermieten. Von wem, sagt die Expedition.

744 Zum sofortigen Eintritt ein braves Dienstmädchen gesucht. Wo, sagt die Exp.

739 Ein ordentlicher Knabe von 15—16 Jahren gesucht. Näheres in der Exp.

703 Ein Knabe von 16 Jahren sucht Beschäftigung. Wer, sagt die Exp.

700 Eine Pelzmütze auf dem Wege von der Kluse zur Distelbeck verloren worden. Wiederbringer erhält eine Belohnung. Wo, sagt die Exp.

699 Eine gesunde Amme sucht Stelle und kann gleich eintreten. Island 51.

715 Es wird ein ordentl. Dienstmädchen gesucht. Von wem, sagt die Exp.

709 Stille Leute suchen gleich ein Zimmer.

707 Ein Mädchen sucht Kunden im Waschen und Putzen. Näh. i. d. Exp.

708 **Gutes Weizenmehl,**
pr. Pfd. 16 Pfg., 4 Pfd. 5 Sgr. Gutes Knochenfleisch pr. Pfd. 2 Sgr., Schmalz, gute westphäl. Würst billig.
R. Mayer, Hochstr. Nr. 6.

698 Eine schöne Parterre-Wohnung, best. in 6 Räumen, auf Mai zu vermieten.

702 Ein einzelner Mann sucht 1 Zimmer und 1 Speicherräume, oder 2 durcheinandergehende Zimmer, auf Mai zu mieten. Näheres in der Exp.

743 Gute Schlafstellen: Island 14.

 741 Frischen süßen Cablian und Schellfisch erhält heute
E. Kopp.

740 2 gebrauchte Tische stob billig zu verkaufen. Näheres sagt die Exp.

712 Hofenstroh zu haben. Näh. i. d. E.

General-Versammlung
der **Aleidermacher-Gesellen-Unterstützungs-Kasse,**
am Donnerstag den 12. Januar, um 8 Uhr, beim Wirth D. Goldenberg.
Zweck derselben:

1. Rechnungs-Abgabe.
2. Wahl eines Altmeisters.
3. Wahl des Altgesellen und Stellvertreters.
4. Wahl des Labenschreibers und Stellvertreters.

711 **Der Vorstand.**

Stadt-Theater in Elberfeld.

Mittwoch den 11. Januar:

(7. Vorstellung im 4. Abonnement.)

Bech-Schulze.

Große Originalposse mit Gesang u. Tanz in 3 Akten u. 7 Bildern von H. Salinger.

Musik von A. Lang.

Anfang 7 Uhr.

Die Direction:
Küpper.

614 Eine Senfmühle zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp.

631 In der Nähe des Bahnhofs sind 2 Zimmer, Küche, Keller, Garten und Bleiche, gleich zu vermieten. N. l. d. E.

637 Färberei-Lokal zu mieten gesucht. Von wem, sagt die Exp.

541 Mehrere Räume mit Dampfkraft zu vermieten. Von wem, s. d. Exp.

499 Ein Buchbindergehülfe findet dauernde Beschäftigung bei **Heinr. Seck**, in Langenberg.

518 Ein gut gelegenes Unterhaus, worin seit laugen Jahren ein Spezerei-Geschäft betrieben wurde, steht Verhältnisse halber sofort oder pr. Mai zu vermieten. Zu erfragen große Klotzbahn Nr. 34.

Ein junger Mann, welcher als Commis seit 6 Jahren in einem Fabrik- und ein gros-Geschäft thätig war und dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht Stelle als Commis oder Reisender. Gest. Offerten unter Lit. V Nr. 674 besorgt die Exp.

667 Ein katholisches Mädchen, welches selbstständig der Hausarbeit vorstehen kann, findet bei einem Wittwer ohne Geschäft gegen halben Februar bei gutem Lohn eine angenehme Stelle. Wo, sagt die Exp.

665 Süße Schellfische bei **C. Diekmann**.

Pro April wird von einem einzelnen Herrn eine Wohnung gesucht, aus zwei Zimmern bestehend, ohne Meublement. Verköstigung in oder außer dem Hause. Gest. Offerten unter Lit. H. H. Nro. 651 besorgt die Expedition.

333 Eine Ladengehülfin wird gesucht, welche gewandt und gründlich erfahren in ihrem Fache ist. Wo, sagt die Exp.

569 In der Mode-Handlung von **Johanne Stiel** werden einige Mädchen von ordentlicher Familie in die Lehre gesucht.

685 In der Nähe der Post Schlüssel gefunden. Näheres sagt die Exp.

683 Ein grauer Kinderpelz verloren. Näheres in der Exp.

684 Es wird ein Ackerknecht gesucht.

687 Ein Notizbuch verloren. Der Finder erhält eine Belohnung. N. l. d. E.

686 Ein hübsch möblirtes Zimmer zu vermieten. Wo, sagt die Exp.

697 Sonntag ein goldener Uhrschlüssel mit Kettchen verloren. Dem Wiederbringer 1 Thlr. Belohnung. N. l. d. E.

681 Zwei durchaus erfahrene Bandwirker-Gesellen, welche auf halbsiebene Hutbänder arbeiten können, werden sofort gesucht. Näheres in der Exp.

Bergisch-Geschichts-Verein.

682 Sitzung, Mittwoch den 11. Januar, 6 Uhr.

Männer-Gesangverein.

Heute Abend Uebung. 678

Polytechnischer Verein.

Heute Abend Versammlung. 746 Der Vorstand.

North British & Mercantile Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

in London und Edinburgh.

Gegründet 1809. In Preußen gesetzlich concessionirt.

Grund-Kapital Thlr. 13,333,000.
Wachsender Reservefonds Ende 1863 " 14,892,000.
Jährliche Einnahme " 3,315,000.

Feuer-Versicherungen jeder Art zu festen und billigen Prämien. Für Landwirthschaft und Fabriken besonders loyale Bedingungen. Sicherstellung der Hypotheken-Gläubiger. Versicherung auf Lebens- und Todesfall, Kinder-Versorgung, Leibrenten, zu festen Sätzen.

Zur Entgegennahme von Anträgen und zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft sind stets gern bereit
Elberfeld, im Januar 1865.

Die General-Agentur, Konigsstraße 102,

W. von Guérard.

Sowie die Agenten Herr **G. Ringsdorf** und Herr **F. W. Posthoff**. 671



Einem in- und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage hier selbst ein

Sattler- und Polsterer-Geschäft

etabliert habe und mich in allen in diesem Fach vorkommenden Arbeiten unter Zusicherung solider und geschmackvoller Ausführung empfohlen halte.
Elberfeld, den 2. Januar 1865.

Oskar Doetsch,

Moriansstraße Nr. 9, im Hause des Herrn Baum-Erneupfisch.
Eingang im Pöppelhofen. 731

Herzliche Bitte.

Kaum hat die Liebe die Hand mit reichen und schönen Gaben für die Weihnachtsgescheerung unserer 139 Kinder gefüllt und schon wieder wagen wir es beim Beginn des neuen Jahres an die vielen lieben Freundinnen unserer Vereinsfache heranzutreten mit der herzlichen Bitte, uns auch für die kommenden Tage zur Deckung der laufenden Bedürfnisse ihre Mitwirkung nicht versagen zu wollen.

Von vielen Seiten ermutigt, beabsichtigen wir nämlich in diesem Jahre einen **Bazar** einzurichten und zu demselben möglicherweise Alles soweit vorzubereiten, daß der Verkauf selbst Anfang November d. J. Statt finden kann. Vor drei Jahren hat der Ertrag eines solchen uns so wesentliche Erleichterung verschafft, daß der Wunsch uns sehr nahe liegen muß, liebevolle Herzen und geschäftige Hände zu finden, die nicht müde werden, in unserm Interesse weitere Liebeshätigkeit zu üben und uns in den Stand zu setzen, unsere Bestrebungen nach dem wachsenden Bedürfnis die so wünschenswerthe Ausdehnung zu geben. Zu dem Ende erlauben wir uns die hochverehrten Frauen und Jungfrauen unserer Stadt — die, wenn auch mannigfach überbürdet, doch immer wieder zur Hand sind, wenn es sich um das Wohl armer Kinder handelt — hiermit freundlichst einzuladen, den Dienstag Nachmittag jeder Woche von 2 Uhr ab in unserm Vereinslokal im evang. Vereinshaus dem noch von früher gebliebenen und regelmäßig versammelt gewesenen Bazar-Verein sich mit Hand und Herz anzuschließen, um so unter Gottes Segen und Gemeinschaft das zu erreichen, was Einzelnen erschwert oder gar unmöglich ist. — Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich, und fördere dies Werk unserer Hände bei uns, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern. (Psalm 90, 17.)
Namens des Vorstandes des Erziehungs-Vereins, 680

Der Präses: **C. Pichardt.**

E. Möcking in Elberfeld, Altenmarkt Nr. 22,

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager **Elberfelder** und **Berliner Möbeln** unter Garantie der solidesten Arbeit, und bemerkt zugleich, daß sich das Einrahmen von Kupferstichen, Gemälden, Stickereien etc. sauber und billigt besorge. 692

691 In der Nähe des Neumarktes sind drei durcheinandergehende Zimmer pr. Mai an eine stille Familie zu vermieten; auch kann ein Speicherrzimmer beigegeben werden. Bei wem, sagt die Exp.

690 Von einer stillen Person wird im Mittelpunkte der Stadt gleich 1 Zimmer ges.

679 Ein starker Knabe von ordentlichen Eltern wird gesucht. Näh. i. d. Exp.

688 Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näheres in der Exp.

695 Ein möbl. Zimmer nebst Kost im obern Stadttheil augenblicklich zu beziehen gesucht. Näheres in der Exp.

714 Wohnungen nahe bei der Stadt zu vermieten. Wo, sagt die Exp.

694 Vom 1. Febr. an ein Speicherrzimmer wie auch andere Räume, nahe am Markt, zu vermieten. Näh. i. d. E.

Es wird ein evangelisches Ladenmädchen für ein Spezerei-Geschäft auf Mai gesucht, muß aber schon mehrere Jahre darin thätig gewesen sein. Selbstgeschriebene Offert. unter A B Nr. 716 besorgt die Exp.

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Abfahrt von **Elberfeld** nach

Aachen	6,19	9,50	1,55	7,13			
Altena	6,53	1,33	4,15	7,18			
Amsterdam	6,19	7,40	9,50				
Aprath	7,40	9,50	1,55	4,27	7,13		
Barmen	6,53	9,12	10,25	1,33	4,15	7,18	10,10
Berlin	6,53	1,33	7,18				
Bonn	6,19	7,40	9,50	1,55	4,27	7,13	
Cassel	6,53	Morg.	1,33	Nm.			
Cöln via Neuss	6,19	7,40	9,50	1,55	4,27	7,13	
Cöln via Deutz	6,19	Mrg.	7,13	Abd.			
Coblenz	6,19	7,40	9,50	1,55	4,27		
Crefeld	6,19	9,50	1,55	4,27	7,13		
Deutz	7,40	9,50	1,55	4,27			
Dortmund	6,53	9,12	10,25	1,33	4,15	7,18	
Düsseldorf	6,19	7,40	9,50	1,55	4,27	7,13	9,33
Emden	6,53	Mrg.					
Frankfurt via Düsseldorf	6,19	7,40	9,50	1,55			
Frankfurt via Hagen-Siegen	6,53	1,33					
Hagen	6,53	9,12	10,25	1,33	4,15	7,18	
Halle via Soest	6,53	Mrg.	1,33	Nm.			
Hamm	6,53	10,25	1,33	4,15	7,18		
Hannover	6,53	10,25	1,33	7,18			
Leipzig via Soest	6,53	Mrg.	1,33	Nm.			
Magdeburg	6,53	1,33	7,18				
Mainz	6,19	7,40	9,50	1,55			
Münster	6,53	1,33	7,18				
Neuss	6,19	7,40	9,50	1,55	4,27	7,13	
Paderborn	6,53	1,33					
Siegen	6,53	1,33	4,15				
Soest	6,53	1,33	7,18				

Cöln-Mindener Eisenbahn.

Von **Düsseldorf** nach

Köln	7,24	M.	2,10	N.	8,51	A.
Deutz	8,40	11,34	3,10	4,30	7,53	
Emmerich	7,57	9,25	12,40	2,30	8,51	
Frankfurt	8,40	M.	2,10	N.		
Gießen	8,40	11,34	M.	2,10	N.	
Hamm	7,57	9,25	12,40	5,25	8,51	11,25
Minden	7,57	9,25	12,40	8,51	11,25	
Siegen	8,40	11,34	M.	2,10	N.	

Netrieb der Seiden-Condition in Elberfeld.

Es wurden eingeliefert:	Nros.	Pfunde.
am 10. Januar	11	1836
vom 1. bis 10.	77	7782
Total	88	9618

F. A. Wald's Malaga-Gesundheits- und Stärkungswein

bewährt seine sanitätischen Eigenschaften nach den vielen eingehenden Bestätigungen fortwährend auf erfreuliche Weise, weshalb denn auch die Nachfragen nach demselben bereits so stark geworden, daß es dem Fabrikanten kaum möglich ist, alle eingehenden Bestellungen rechtzeitig auszuführen.

Indem wir darum wiederholt auf dieses lieblich schmeckende Getränk aufmerksam machen und noch bemerken, daß es kaum ein vorzüglicheres Präservativ gegen die Einflüsse der jetzigen kälteren Jahreszeit giebt, lassen wir hier einen ferneren Beweis seiner Güte folgen:

Berlin, den 8. Oktober 1864.

Herrn **F. A. Wald**, Hausvogteiplatz 7 hier.

„Seit einiger Zeit hatte ich mir durch Erkältung ein Magenübel zugezogen, welches trotz vielfach dagegen angewandter Mittel nicht weichen wollte. Von einem Freunde wurde mir Ihr „Gesundheits- und Stärkungswein“ empfohlen, und habe ich mich nach Verbrauch von 3 Flaschen einer wesentlichen Besserung zu erfreuen, auch stellte sich ein reger Appetit nach dem Gebrauche desselben ein.“

„Um das Uebel womöglich ganz zu beseitigen, ersuche ich Sie hiermit, mir baldigst noch 3 Flaschen von dem Weine zu übersenden, und kann ich denselben mit gutem Gewissen allen Magenleidenden bestens empfehlen.“

Robert Schaff, Kaufmann, Kreuzstr. 5 part.

In Elberfeld bei **M. Schmitz-Meyenburg**, am Kol 13. 693

Fremden-Liste.

Die bis 4 Uhr Nachm. neuangekommenen Fremden enthaltend.)

Stern, Rfm. a. Aachen.
Storz, desgl.
Reichenbach, Rfm. a. Chemnitz.
Brinckmann, Rfm. a. Bielefeld.
Mayer, Rfm. a. Kreuznach.
Grüßon, Maschinenfabrikant a. Magdeburg.
Blank, Rfm. a. Berlin.
Zahnel, desgl.

Herzfeld, Rfm. a. Frankfurt.
Vausch, Rfm. a. Offenbach.
Becker, Rfm. a. Crefeld.
Henrichs, Rfm. a. Hamm.
de Bries, Rfm. a. Zwole.
Dienes, Rfm. a. Bremen.
Hotel Bloem.
Zeumer, Rfm. a. Rosbach.

Träger mit Frau, Fabrikant a. Sangerhausen.
Nolte, Rfm. a. Eisleben.
Fleminger, Rfm. a. Köln.
Lorenz, Rfm. a. Mannheim.

In Drachen bei F. Offenbich.
Grass, Rfm. a. Bonn.
David, Rfm. a. Gladbach.
Kühn, desgl.
Wenz, Rfm. a. Köln.
Püttmann, Rfm. a. Düsseldorf.

Spamer, Fabrikant a. Schotten.
Lenzel, Rfm. a. Wdr.
Brinkmann, Rfm. a. Barmen.
Groth, desgl.

Solkeinscher Hof bei F. Baumann.
Vorländer, Geometer aus Elberfeld.
Boller, Rfm. a. Mülheim.